

Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss

Bildungsausschuss

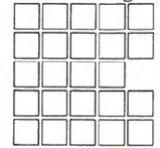
05.10.2017

Referat IV

Bildungsbüro

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2018

Bildungsbüro

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

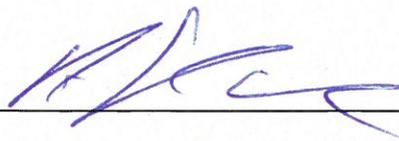
Einbringung am: 05.10.2017

Datum: 28. Juli 2017



Unterschrift Amtsleitung

Datum: 28.7.17



Unterschrift Referent/in

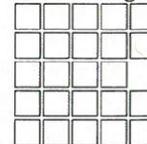
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017

Stadt Erlangen



Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Allgemeine Angaben¹

Verantwortlich

Simone Pilz

Beschreibung

Das Bildungsbüro ist eine Stabsabteilung, die direkt dem Referat für Bildung, Kultur und Jugend zugeordnet ist. Das Budget wird von Amt 40 verwaltet. Das Bildungsbüro ist eine Koordinierungsstelle rund um das Thema Bildung und beinhaltet die Arbeitsbereiche Bildungsmanagement (Bildungsrat, Bildungskonferenzen), Bildungsmonitoring (Bildungsberichterstattung), Strategisches Übergangsmanagement (mit dem Schwerpunkt Schule-Beruf) und Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte (mit dem Schwerpunkt frühkindliche Bildung, schulische Bildung, Erwachsenenbildung und universitäre Bildung).

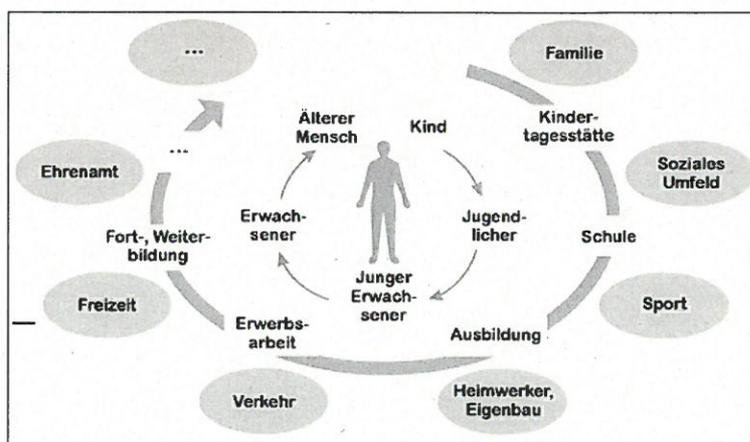
Auftragsgrundlage²

Die Einrichtung des Bildungsbüros wurde im Stadtrat am 22. Januar 2015 beschlossen und zum 01.02.2015 umgesetzt. Weitere Beschlüsse, die als Arbeitsgrundlage dienen, sind:

- Stadtratsbeschluss: 11. Dezember 2008: Beschluss der Erlanger Bildungsoffensive und der Einführung eines Bildungsrats. Die Geschäftsführung des Bildungsrats ging mit Beschluss der Einrichtung eines Bildungsbüros im Referat IV an das Bildungsbüro über.
- Stadtratsbeschluss: 29. November 2012: Beschluss zur Schaffung einer Stelle für das strategische Übergangsmanagement mit dem Schwerpunkt Schule/Beruf. Mit Einrichtung des Bildungsbüros zum 01.02.2015 wurde diese Stelle dem Bildungsbüro zugeordnet.
- Stadtratsbeschluss: 30. April 2015: Beschluss zur Bewerbung des Bildungsbüros für die Teilnahme am Programm „Bildung integriert“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Stadtratsbeschluss: 25. Februar 2016: Beschluss zur Bewerbung des Bildungsbüros für die Teilnahme am Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“.

Zielgruppe

Zielgruppe des Bildungsbüros Erlangen sind alle Bildungsakteure und Institutionen in allen Phasen des Lernens im Lebenslauf sowie die Bürger/innen.



Quelle: Online unter: <http://www.systemkonzept.de/uploads/pics/lebenslanges-lernen.gif> [Stand 29.06.2017]

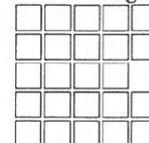
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017

Stadt Erlangen



Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

	<p>Diese erstrecken sich von Familien- und Elternbildung, über frühkindliche Bildung und schulische Bildung hin zu Erwachsenen- und Seniorenbildung. Zudem betrachtet das Bildungsbüro die Phasen der Beruflichen Bildung sowie der Fort- und Weiterbildung. Dabei stehen sowohl formale und non-formale Bildungsprozesse, aber auch informelles Lernen im Rahmen von Hobbys, Ehrenamt und Alltag (z.B. kultureller Bildung) im Fokus.</p>
Ziele / Aufgaben	<p>Die Voraussetzungen für gute Bildung werden vor Ort geschaffen und sind ein bedeutender Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune. Der Zugang zu Bildungschancen ist entscheidend für den persönlichen und beruflichen Lebensweg jedes einzelnen Menschen. Die Stadt Erlangen betrachtet es als eine wichtige kommunale Aufgabe, mit allen örtlichen Akteuren im Bildungswesen die unterschiedlichen Bildungsbereiche zu vernetzen, die lokalen Kräfte zu bündeln und mit dieser Verantwortungsgemeinschaft die Erlanger Bildungslandschaft weiterzuentwickeln. Denn: Bildungslandschaften brauchen zukunftsorientierte Lösungen und Angebote vor Ort, um die Bildungschancen zu erhöhen, Fachkräfte zu sichern und damit wettbewerbsfähig zu bleiben.</p> <p>Das Bildungsbüro verfolgt in diesem Rahmen folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit• Verbesserung der Übergänge im Bildungssystem• Steigerung der Bildungsbeteiligung und -qualität• Einbindung aller Bildungsakteure in eine Erlanger Verantwortungsgemeinschaft <p>Zu den Kernaufgaben des Bildungsbüros gehören:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung einer regelmäßigen Bildungsberichterstattung<ul style="list-style-type: none">○ Ziel: Valide Aussagen über Entwicklungen im Bildungssystem generieren, Bedarfe erkennen und Lösungen erarbeiten.• Koordination des Erlanger Bildungsrats<ul style="list-style-type: none">○ Ziel: Vernetzung aller Erlanger Bildungsakteure über einzelne Phasen des Lebenslangen Lernens hinaus.• Konzeption und Organisation von städtischen Bildungskonferenzen<ul style="list-style-type: none">○ Ziel: Bildungsrelevante Themen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, auf aktuelle Entwicklungen aufmerksam machen, Austausch über Systemgrenzen hinweg ermöglichen und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten für bestehende Bedarfe suchen.• Konzeptentwicklung im Übergang Schule-Beruf<ul style="list-style-type: none">○ Ziel: Den Übergang zwischen Schule und Beruf optimieren, indem Akteure vernetzt und ein ganzheitliches Übergangskonzept erarbeitet wird.• Konzeptentwicklung zur Integration von Neuzugewanderten in Bildung<ul style="list-style-type: none">○ Ziel: Durch ein ganzheitliches Konzept die Integration von Neuzugewanderten in Bildung verbessern, Transparenz über bestehende Angebote herstellen, Bedarfe erfassen und Lösungen erarbeiten. <p>Das Bildungsbüro ist in den Arbeitsbereichen Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Strategisches Übergangsmanagement und Bildungskoordination für Neuzugewanderte tätig.</p>

Arbeitsprogramm 2018

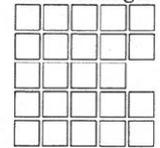
Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Die Aufgaben der einzelnen Arbeitsbereiche werden im Folgenden differenziert dargestellt:

Bildungsmanagement:

- Entwicklung der Erlanger Bildungslandschaft durch die Vernetzung der Bildungsakteure im Stadtgebiet, hierzu
 - Ausrichtung von Bildungsrat-Sitzungen und Bildungskonferenzen
 - Organisation und Leitung von Arbeitsgruppen und Austauschtreffen zu verschiedenen Bildungsthemen im Rahmen der Bildungsberichterstattung und der Bearbeitung von Handlungsempfehlungen (aus dem Bildungsbericht 2016, als auch der Integrationskonferenz 2017), aber auch zu aktuellen Bildungsthemen, die einen Austausch innerhalb der Stadt Erlangen erfordern
 - Teilnahme am Runden Tisch Inklusion
 - Mitarbeit an Projekten und Initiativen der Stadtverwaltung wie Intercultural Cities, Kommune Inklusiv, Gesundheitsregion-Plus
- Vernetzung mit den Bildungsakteuren anderer Städte und Landkreise
 - Kooperation mit der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement im Rahmen der Metropolregion Nürnberg
 - Teilnahme an Veranstaltungen des Bundesprogramms „Bildung integriert“
 - Teilnahme an Veranstaltungen der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“
 - Teilnahme an der ARGE Schule und Bildung der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach
 - Teilnahme am städteübergreifenden und institutionenübergreifenden Arbeitskreis „Sexuelle Orientierung und Geschlechtliche Identität“ (Stadt Erlangen, Stadt Nürnberg, Bildung Evangelisch, FAU, Siemens, Fliederlich e.V., TH Nürnberg)
 - Teilnahme an der Planungsgruppe „Bildungschancen durch Diversity-Kompetenz“ (FAU, Regierung Mittelfranken, Stadt Erlangen, Stadt Nürnberg)
 - Teilnahme am regelmäßigen Jour fixe der Bildungsbüros Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach und Erlangen-Höchstadt
 - Teilnahme an Veranstaltungen der MINT-Region Mittelfranken als Kooperationspartner des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU
- Projektleitung und Umsetzung verschiedener Programme und Initiativen
 - Umsetzung des ESF-Programms „Bildung integriert“. Übergeordnete Ziele des Programms sind: Verbesserte Integration lokaler Bildungsakteure und -systeme, Etablierung lokaler Verantwortungsgemeinschaften für Bildung, Verbesserung des Zugangs zu passgenauen Bildungsangeboten
 - Weiterführung der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“
 - Projektleitung des Förderprogramms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“
- Geschäftsführung des Bildungsrats
 - Sitzungsmanagement (Vorbereitung, Zusammenstellung der Tagesordnung, fachliche Beratung, Moderation, Protokollführung)
 - Umsetzung der Empfehlungen des Bildungsrats
 - Betreuung der im Rahmen des Bildungsrats entstehenden Fachgruppen

Arbeitsprogramm 2018

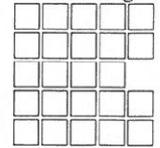
Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Bildungskonferenzen
 - Planung, Organisation und Durchführung von Projekten und Maßnahmen auf Basis der Empfehlungen der Bildungskonferenz
- Mitarbeit an Publikationen im Themenfeld „Bildung“. In diesem Rahmen Kooperation mit verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung (wie z.B. dem Schulverwaltungsamt, dem Stadtjugendamt, dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt/ Internationale Beziehungen)
- Herausgabe von regelmäßigen Bildungsberichten (z.B. Bildung in Erlangen 2016) und Teilberichten (z.B. Kita-Befragung zu Kindern mit Fluchthintergrund) und Broschüren (z.B. Bildungsberatung in Erlangen) sowie eines eigenen Newsletters

Bildungsmonitoring

- Amtsübergreifende Koordinierung der Datenerfassung und Datenerlieferung sowie der Plausibilisierung der Daten
- Recherche, Auswertung, Interpretation und Darstellung von Daten
- Durchführung von Erhebungen zur Generierung valider Aussagen über Entwicklungen der Erlanger Bildungslandschaft
- Präsentation von Ergebnissen in lokalen und überregionalen Arbeitskreisen und Gremien
- Situative Datenzusammenstellung und Beratung bei der Verwendung statistischer Daten zur Beantwortung von Anfragen aus Ämtern und Gremien
- Erstellung von regelmäßigen Bildungsberichten (z.B. Bildung in Erlangen 2016) und Teilberichten (z.B. Kita-Befragung zu Kindern mit Fluchthintergrund) in Abstimmung mit den beteiligten Ämtern und Akteuren der Erlanger Bildungslandschaft
- Enge Zusammenarbeit mit Bildungsträgern und Bildungsakteuren in der Stadt, insbesondere Kooperation mit anderen Planungsschnittstellen (Jugendhilfeplanung, Schulverwaltungsamt hinsichtlich der Schulentwicklungsplanung)

Strategisches Übergangsmanagement:

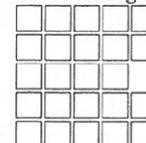
- Schaffung einer „Kommunalen Verantwortungsgemeinschaft“: Kompetente Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner sind untereinander vernetzt und arbeiten verbindlich rechtskreisübergreifend zusammen.
 - Entwicklung und Implementierung eines gemeinsamen Konzepts zum Schwerpunktthema „Berufsorientierung“
 - Strukturelle Gestaltung des „Erlanger Übergangssystems“; Implementierung einer Lotsen- und Begleitfunktion für alle Jugendlichen im Übergang „Schule – Beruf“
 - Gewährleistung von Transparenz für Nutzerinnen/Nutzer und Akteure
 - Weiterentwicklung der kommunalen und regionalen Kooperation und Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Qualitätsstandards
 - Schaffung einer transparenten Datenbasis als Grundlage für die Schwerpunktsetzung und Ausgangspunkt für die Konzeptentwicklung

Bildungskoordination für Neuzugewanderte:

- Umsetzung des Förderprogramms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“. Übergeordnete Ziele sind: Optimierung der kommunalen Koordinierung und der ressortübergreifenden Abstimmung der Akteure innerhalb und außerhalb

Arbeitsprogramm 2018

Stadt Erlangen



Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

	<p>der Stadtverwaltung im Bereich Neuzugewanderte, Zugänge zum Bildungssystem für Neuzugewanderte verbessern, Bildungsangebote für Neuzugewanderte optimieren und Doppelstrukturen vermeiden bzw. abbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Koordinierungsstrukturen und -gremien mit dem Fokus Integration von Neuzugewanderten auf- und ausbauen – gegliedert nach den Bildungsphasen im Lebensverlauf (BiL) – zur Weiterentwicklung und Harmonisierung von Strukturen und Prozessen sowie zur gemeinsamen Klärung von Handlungsbedarfen <ul style="list-style-type: none"> ○ Bedarfsorientierte Einrichtung von Fachteams ○ Teilnahme am regelmäßigen Jour fixe der Bildungskordinatoren für Neuzugewanderte der Metropolregion Nürnberg ○ Teilnahme am regelmäßigen Jour fixe der Koordinatoren in der Arbeit mit Geflüchteten der Stadtverwaltung Erlangen ○ Teilnahme am Jour fixe der Lehrkräfte aus Übergangsklassen und dem Staatlichen Schulamt • Akteure im Bildungsbereich für Neuzugewanderte innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung identifizieren und einbinden • Transparenz über vor Ort tätige Bildungsakteure und vorhandene Bildungsangebote für Neuzugewanderte nach BiL herstellen <ul style="list-style-type: none"> ○ Kontinuierliche Aktualisierung der erarbeiteten Handreichung für Ehrenamtliche, Fachkräfte und Betreuer zu Bildungsangeboten für Neuzugewanderte ○ Fortführung der Herausgabe regelmäßiger Informationsschreiben • Durchführung kleinerer Befragungen zur Bedarfsanalyse im Bereich Integration von Neuzugewanderten in Bildung • Schaffung einer lokalen Datengrundlage zu den Bildungswegen/-möglichkeiten Neuzugewanderter • Steuerungsunterstützung; Beratung von Entscheidungsinstanzen in der Kommune
--	---

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	keine
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	keine

Finanzdaten	2017 Ansatz (€)	2018 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten⁴		
Summe Erträge (Sachmittel)	68.500 Euro	87.700 Euro
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	35.000 Euro	35.000 Euro
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	Im Sachmittelbudget von Amt 40 enthalten.	

Erstelldatum: 28.07.2017

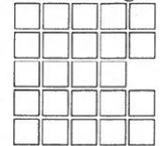
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017

Stadt Erlangen



Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Personalaufwand			Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2017⁵	Nicht vorhanden für Stabstellen/Referate		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	entfällt		Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Personal⁶			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2017	5,5	0	6
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	5	0	5
- Teilzeitkräften	1	0	1
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0	0	0
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	0	0	0
- Saisonkräfte	0	0	0
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	0	0	0
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	0	0	0
Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2017 (Stand 30.06.2017) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten⁸ Fortbildungen⁹ teilgenommen haben:	4	0	4
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2017 (Stand 30.06.2017):	Das Budget des Bildungsbüros ist in den Finanzdaten des Schulverwaltungsamtes enthalten.		

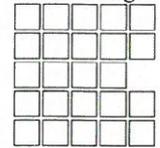
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017

Stadt Erlangen



Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG) oder Produktbereich

Stellenplan 2018¹⁰

Beantragte Änderungen

**Funktion + Stellenumfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)**

Stellenwert

(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte (0,5)

E 13

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperren und kw-Vermerke** sind vorge-sehen

Arbeitsprogramm 2018

- auf Basis des IST-Personalstandes 2017¹¹

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Bildung ist einer der zentralen Schlüssel für die soziale und ökonomische Entwicklung der Gesellschaft. Als Ausgangspunkt für Bildungsprozesse in allen Lebensphasen nimmt die Kommune eine zentrale Rolle ein. Die Erlanger Bevölkerung wächst, betrachtet man die Gesamtbevölkerung ab 2010 (siehe Abbildung), kontinuierlich und auch in den Prognosen bis 2020 wird ein Zuwachs erwartet. Vor allem in der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen und in der Altersgruppe der über 80-Jährigen sind von 2016 bis zum Jahr 2018 deutliche Bevölkerungszunahmen zu erwarten, auf die mit entsprechenden Angeboten reagiert werden muss.

Alter	31.12.			Prognose		
	2010	2013	2016	2017	2018	2020
unter 3 Jahre	2.881	2.849	3.368	3.427	3.463	3.512
3 bis unter 6 Jahre	2.722	2.829	2.918	2.967	3.117	3.256
6 bis unter 10 Jahre	3.553	3.596	3.830	3.779	3.761	3.843
10 bis unter 15 Jahre	4.686	4.508	4.628	4.651	4.710	4.764
15 bis unter 18 Jahre	2.756	2.863	2.859	2.850	2.833	2.862
18 bis unter 25 Jahre	10.062	10.595	11.654	11.643	12.092	12.297
25 bis unter 30 Jahre	9.572	9.526	10.620	10.780	11.091	11.165
30 bis unter 45 Jahre	23.054	22.494	22.906	23.107	23.532	24.142
45 bis unter 60 Jahre	21.081	22.594	23.140	23.054	22.989	22.416
60 bis unter 65 Jahre	5.333	5.485	5.625	5.728	5.954	6.463
65 bis unter 80 Jahre	13.951	14.218	14.121	14.106	13.943	13.697
80 Jahre und älter	5.607	5.788	6.354	6.458	6.698	7.249
Gesamt	105.258	107.345	112.023	112.551	114.184	115.666

Hauptwohnbevölkerung nach Altersklasse (Quelle: Statistik und Stadtforschung, Stadt Erlangen)

Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen führen zwangsläufig zu veränderten Anforderungen an das Bildungssystem und in diesem Zuge zu Entwicklungen des Bildungssystems selbst (Neoinstitutionalistische Perspektive). Daher ist es dringend erforderlich, kontinuierlich Daten und Fakten zu erfassen, diese aufzubereiten und an die entsprechenden Bildungsakteure und die Bildungspolitik weiterzugeben. Sowohl das Bildungsmonitoring (im Rahmen der Bildungsberichterstattung) als auch das Bildungsmanagement (im Rahmen der Vernetzung und Ein-

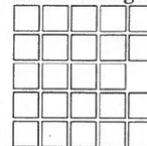
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017

Stadt Erlangen



Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<p>Entwicklungstrends und Prognosen¹²</p>	<p>bindung der Bildungsakteure durch Bildungsrat und Bildungskonferenzen) verfolgen dieses Ziel. Insbesondere soll das Bildungsbüro als Schnittstelle dienen, um die Kooperation verschiedener Planungsfelder im Bereich der Bildung zu intensivieren.</p> <p>Einige Entwicklungen, die im Jahr 2018 zu fokussieren sind, sollen an dieser Stelle benannt werden ohne Vollständigkeit zu suggerieren.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die zunehmende Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt erzwingt eine Auseinandersetzung mit der Digitalisierung im Bildungssystem, vor allem mit deren Chancen und Risiken• Die Integration in Bildung der Neuzugewanderten, die 2015 nach Deutschland kamen, ist bei Weitem nicht abgeschlossen. Vor allem durch den steigenden Familiennachzug werden zukünftig nicht nur die Einbindung von Berufsschulpflichtigen in BerufsinTEGRATIONSklassen der Berufsschule, sondern die Integration in frühkindliche und schulische Bildung, aber auch in Institutionen der Erwachsenenbildung, vermehrt in den Mittelpunkt rücken• Die Wiedereinführung des G9 zum Schuljahr 2017/18 gekoppelt mit dem Ausbau der Ganztagschule sind Entwicklungen, die im Jahr 2018 betrachtet werden müssen. V.a. die Qualität in den verschiedenen Formen der Ganztagsbildung, aber auch die Ermöglichung und Festigung von Kooperationen zwischen außerschulischen Institutionen und der Schule sind zu betrachten• Die Inklusion in Bildung ist noch nicht zufriedenstellend bearbeitet. Inklusion soll in diesem Zusammenhang nicht nur in Bezug auf Menschen mit Behinderung verstanden werden, sondern als breiter Begriff allen benachteiligten Gruppen die Teilhabe an Bildung ermöglichen. Dieser Themenbereich ist in Kooperation mit den entsprechenden Stellen der Stadtverwaltung anzugehen• Auch die Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf ist weiterhin als aktuelles Thema aufzugreifen und zu bearbeiten. Hier wird der Arbeitsschwerpunkt vor allem auf der Weiterentwicklung des Themas Berufsorientierung liegen <p>Das Bildungsbüro betrachtet Bildung in allen Phasen des lebenslangen Lernens. Dabei sind jedoch je nach Entwicklungen und Trends jeweils unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen. Im Hinblick auf das Jahr 2018 könnten aufgrund sich bereits abzeichnender Entwicklungen folgende Schwerpunkte im Zentrum der Arbeit des Bildungsbüros stehen:</p> <ul style="list-style-type: none">○ Digitalisierung der Lebenswelt und des Bildungssystems○ Qualitätsvolle Weiterentwicklung der Ganztagsbildung○ Inklusion○ Integration der Neuzugewanderten in Bildung <p>Nachdem sich die inhaltliche Arbeit des Bildungsbüros an den aus der Erlanger Bildungslandschaft rückgespiegelten Anregungen, Ideen und Bedarfen orientiert, ist eine abschließende Darstellung der Schwerpunktthemen für das Jahr 2018 kaum möglich, da ein gewisser Grad an flexibler Handlungsfähigkeit bei aufkommenden, nicht vorhersehbaren Bedarfen zu erhalten ist.</p> <p>Die derzeitigen Aufgaben des Bildungsbüros können mit der vorhandenen Personalausstattung voraussichtlich planmäßig fortgeführt werden. Mit dem Wegfall der Projektstelle „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ zum 14.09.2018 müssen die</p>
--	--

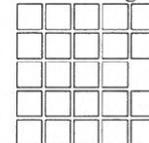
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

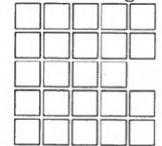
05.10.2017

Stadt Erlangen



Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

	<p>verbessern</p> <ul style="list-style-type: none">○ thematische Schwerpunkte, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Bildungsbereich ergeben, aufzugreifen○ an bereits bestehenden Handlungsempfehlungen (z.B. aus dem Bildungsbericht 2016, Integrationskonferenz 2017) weiterzuarbeiten○ zukünftige Handlungsempfehlungen zu generieren und deren Umsetzung zu begleiten <ul style="list-style-type: none">• Pflege und Erweiterung der Kooperationsbeziehungen innerhalb der Stadt Erlangen, aber auch städteübergreifend, z.B. im Rahmen der MINT-Region Mittelfranken, der GesundheitsregionPlus und des Runden Tisches Inklusion• Durchführung einer Bildungskonferenz• Kontinuierliche Aktualisierung der Online-Broschüre „Bildungsberatung in Erlangen“• Begleitung der Themenfindung und Erstellung von Teilberichten und Fact Sheets im Rahmen des Bildungsmonitorings• Fortführung der regelmäßigen Herausgabe des Newsletters des Bildungsbüros• Fortführung des Projekts Bildungsregionen in Bayern durch die Mitwirkung an Veröffentlichungen und Teilnahme an Veranstaltungen• Bewerbung um die Fortführung des Programms „Bildung integriert“, das im August 2018 endet. Der Aufstockungsantrag umfasst weitere zwei Jahre (Aug. 2018 – Aug. 2020) und beinhaltet Fördermittel für Personalkosten von Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring zu je 50%, sowie alle Reisekosten der Stelleninhaber <p>Schwerpunkte des Bildungsmonitorings 2018</p> <ul style="list-style-type: none">• Es ist vorgesehen, kleinere Teilberichte bzw. Fact Sheets zu bedarfsspezifischen Themenstellungen herauszugeben. Thematische Anregungen sollen aus den Fachgruppen, der Bildungskonferenz, der Bildungsratssitzungen oder aus anderen Bedarfsbekundungen gewonnen werden• Das Bildungsmonitoring ist integraler Bestandteil der Fachgruppensitzungen des Bildungsrats und stattet diese mit datenbasierten Analysen aus. Eingebraachte Standardindikatoren werden in den Fachgruppen plausibilisiert und nach ihrer spezifischen kommunalen Relevanz geprüft. Zusätzliche Erkenntnisinteressen können identifiziert, formuliert und vom Bildungsmonitoring hinsichtlich der Datenverfügbarkeit beurteilt und versorgt werden• Das Bildungsmonitoring intensiviert die Zusammenarbeit mit internen bildungsrelevanten Planungsbereichen und sorgt für eine einheitliche Datenbasis. Im Zuge dessen ist eine Integration sozialräumlicher Daten denkbar• Die Akquise von Daten wird insbesondere im Hinblick auf bereits etablierte Kooperationen fortgeführt und ggfs. weiter ausgebaut, (Staatliches Schulamt, Gesundheitsamt, JAZ e.V.)• In Zusammenarbeit mit 13-4 Statistik und Stadtforschung soll eine kleinräumige Analyse von bildungsrelevanten Indikatoren erstellt werden. Ziel ist die Systematisierung bzw. Verstetigung durch die Koppelung einer Bildungsdatenbank mit einem Tool zur Darstellung thematischer Karten <p>[Anmerkung: Angedacht ist, die Stelle des Bildungsmonitorings im September 2017 neu zu besetzen.]</p>
--	---



Schwerpunkte des Strategischen Übergangsmanagements 2018

In Kooperation mit den Erlanger Akteuren Entwicklung und Gestaltung des „Erlanger Übergangssystems“ mit dem Schwerpunkt Weiterentwicklung der Berufsorientierung:

- **Praxislernen:** Entwickeln von Standards für gute Praktika die einen qualifizierten Blick in die Arbeitswelt ermöglichen und Schaffung von verbindlichen Abläufen und Strukturen; engere Verzahnung von Schule und Wirtschaft, z.B. durch Vor- und Nachbereitung und Begleitung von Praktika
- **Teilhabe und Empowerment:** Beteiligung, Unterstützung und Stärkung der jungen Menschen, Eltern, Lehrer/innen und Ausbilder/innen durch Informationen, Kompetenzentwicklung, Mitwirkung und Zusammenarbeit
- **Transparenz, Qualität, Wirksamkeit und Koordinierung:** Hier stehen die Angebote und das Zusammenwirken der Akteure und die zukünftige Steuerung im Fokus

[Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Einbringung des Arbeitsprogramms war die Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte 2018 noch nicht möglich. Im BildungsA im Oktober 2017 werden diese mündlich eingebracht.]

Ziele der Bildungskoordination für Neuzugewanderte 2018

- Führen qualitativer Interviews zur Bedarfsanalyse im Bereich universitäre Bildung und Erwachsenenbildung
- Fortführung der regelmäßigen Aktualisierung und Erweiterung der Handreichung für Ehrenamtliche, Fachkräfte und Betreuer zu Bildungsangeboten für Neuzugewanderte in Erlangen
- Fortführung der regelmäßigen Herausgabe von Informationsschreiben
- Fortführung der kontinuierlichen Aktualisierung einer Übersicht zu Fördermöglichkeiten für Bildungsakteure in der Arbeit mit Neuzugewanderten
- Fachliche Begleitung und Unterstützung der Bildungsakteure bei der Anpassung bzw. Öffnung vorhandener Bildungsangebote für Neuzugewanderte
- Fortführung und Überprüfung der in Planung befindlichen Projekte einer internationalen Eltern-Kind-Gruppe und der Begegnungsprojekte für Schüler/innen aus Übergangs- und Regelklassen
- Prüfung möglicher Unterstützungsoptionen für Neuzugewanderte an Schulen und Intensivierung der Zusammenarbeit mit Lehrkräften aus Übergangsklassen
- Planung von Aktionen zum Internationalen Tag der Muttersprache in Kooperation mit städtischen Akteuren
- Verstetigung und Ausbau der Zusammenarbeit mit städtischen und nicht-städtischen Akteuren, um weitere Synergien zu schaffen
- Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit der GesundheitsregionPlus, u.a. mit dem Ziel der stärkeren Fokussierung und einer Bedarfsanalyse zum Thema Traumata bei Neuzugewanderten

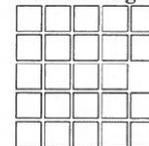
Arbeitsprogramm 2018

Stadt Erlangen

Fachausschuss
Referat IV

Bildungsausschuss
Bildungsbüro

05.10.2017



Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung? 	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist vorgesehen, einen Entwicklungsworkshop in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Familienbildung zur Eltern- und Familienbildung Geflüchteter zu organisieren • Abschluss des Projekts „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte mit entsprechendem Finanzierungsnachweis und Projektbericht <p>Durch das Förderprogramm „Bildung integriert“ können zwei Personalstellen zu 50% mit ESF-Mitteln gefördert werden. Darüber hinaus werden Dienstreisen und die Anschaffung eines IT-Programms für das Bildungsmonitoring mit jeweils 50% bezuschusst. Das Förderprogramm läuft im August 2018 aus. Im Juli 2017 erfolgte die Bekanntgabe, dass die Möglichkeit besteht, eine Verlängerung der Förderung um weitere zwei Jahre zu beantragen.</p> <p>Durch das Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ kann eine Personalstelle für den Bewilligungszeitraum von zwei Jahren (bis 14.09.2018) vollfinanziert werden. Ein Stellenplanantrag zur Verstetigung der Stelle „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ wurde gestellt.</p>
<p>Sofern Stellenplananträge für 2018 gestellt wurden:</p>	
<p>Falls die für 2018 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2018 wird dadurch entsprechend ergänzt. Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.</p>	
<p>DMS-Einführung</p>	
<p>Die DMS-Einführung ist am 29.05.2017 begonnen worden und soll bis 01.03.2018 abgeschlossen sein.</p>	
<p>Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Runden Tisch Inklusion sowie Mitarbeit an der Initiative Kommune Inklusiv im Rahmen von Projektgruppen • Verstetigung der Zusammenarbeit des Runden Tisches Inklusion mit dem Bildungsbüro. Denkbar im Rahmen der aus dem Bildungsrat entstandenen Fachgruppe „Inklusion in Kitas, Schule und Ausbildung“, die auch für Mitglieder des Runden Tisches Inklusion geöffnet werden soll • Mitarbeit im Rahmen der Initiative „Kommune Inklusiv“ • Weiterarbeit an den Handlungsempfehlungen des Bildungsberichts 2018, die das Themenfeld „Inklusion“ betreffen • Ein Teilbericht zum Thema „Inklusion in Erlangen“ ist möglich und kann bei politischem Willen umgesetzt werden <p>Grundlegendes Ziel des Bildungsbüros ist es, ein nachhaltiges datengestütztes Bildungsmanagement aufzubauen, das sicherstellt, dass allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Gesundheit, besonderen Lernumständen, sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen – die gleichen Möglichkeiten offen stehen, an Bildungsangeboten teilzuhaben und persönliche Potenziale zu entwickeln. Das Bildungsbüro geht in diesem Zusammenhang von einem breiten Inklusionsbegriff aus, der sich nicht nur auf Menschen mit Behinderung bezieht, sondern alle benachteiligten Gruppen in den Blick nimmt.</p>